Sehr geehrter Fredi Weidner, Sangerhausen, 04.12.2023

in Bezug auf den Jahresbericht des Blauen Kreuzes, Ortsgruppe Sangerhausen, möchte ich, Michael Keimling, Mitglied der Selbsthilfegruppe 6, Anlass dazu nehmen, um über ein besonderes Event zu berichten. Gegen Ende meiner Therapiezeit in Elbingerode (02.Mai 2023), erfuhr ich beim persönlichen Verabschiedungsgespräch mit Dr. Grau, dass er ca. im Juni (genauer Zeitpunkt war bis dato noch unbekannt) gemeinsam mit seiner Frau eine Reise nach Erfurt plane und somit auch Sangerhausen passieren würde.

Diese Gelegenheit nahm ich zum Anlass eine gemeinsame Gruppenstunde mit Herr und Frau Grau zu organisieren. In Absprache mit Frau Wolf und der ReHa-Leitung in Elbingerode legten wir gemeinsam einen Termin in unserer Einrichtung fest. Die Veranstaltung wurde auf den 07.06.2023 gelegt, beginnend um 16:30 Uhr und sollte etwa 90 Minuten gehen.

Nachdem wir das Organisatorische geklärt haben wurden alle Gruppenleiter unserer Einrichtung, mit der Bitte um Weitergabe der Eckdaten zur Veranstaltung an alle Gruppenmitglieder, hinreichend informiert, dies hat super funktioniert.

Am besagten Tag waren zahlreiche Mitglieder in die Räumlichkeiten des Blaukreuz-Zentrums eingetroffen, um an der Gesprächsrunde mit dem Chefarzt und seiner lieben Frau teilzunehmen.

Das Thema war „Polytoxikomanie“. Dies habe ich gemeinsam mit Frau Wolf im Vorfeld abgeklärt.

Durch die „strenge“ Präsens des Chefarztes startete die Gesprächsrunde etwas schüchtern. Aber schnell wurde allen klar, das die Vortragsweise Dr. Grau ’s , geprägt durch seinen Humor, seiner jahrelangen Erfahrung in der Sucht und seines Wissens in Umgang mit der Krankheit in eine super Diskussionsrunde überging. Gemeinsam haben wir erörtert, dass wir uns in einem neuen Zeitalter der Sucht befinden. Die Zeit, wo es nur noch den „alt eingesessenen Alkoholiker“ gab, ist längst vorbei. Die Gruppen formieren sich neu. Die Betroffenen erfinden zunehmend neue berauschende Suchtmittel.

Ebenso sinkt die Altersgrenze, in der Menschen der Sucht verfallen. All diese Merkmale schließen den Kreis der „Polytoxikomanie“. Besonders auffällig ist hier anzumarkern, dass der Betroffene von mehreren Substanzen gleichzeitig abhängig sein kann, was Hauptthema der Gesprächsrunde war.

An diesem Nachmittag lernten wir ebenso sehr viel über diese Zusammenhänge. Von der Entwicklung, zum Missbrauch, bis hin zur Abhängigkeit.

Sehr interessant zu bewerten ist ebenso die Einschätzung des Chefarztes. Auch ihm und seiner Frau (tätig als Suchttherapeutin in Elbingerode) waren neuartige Drogen noch nicht vollständig bekannt, sodass die Konversationen zwischen Betroffenen und Mediziner/Therapeut immer mehr zur „Win- Win – Situation“ wurde. Gemeinsam tauschten wir uns darüber aus. Innerhalb der Gruppe wurden sehr viele Fragen gestellt. Die, doch sehr lockere Gesprächsrunde dauerte länger als erwartet, da diese Thematik bei allen Teilnehmer für großes Interesse sorgte. Insbesondere hat man den Altersunterschied deutlich rausfiltern können. So war doch die jüngere Generation etwas mehr vertraut mit Polytoxikomanie, als die ältere Generation. Dies machte die Dialoge um so interessanter, da jeder individuelle Erfahrung mit ins Gespräch brachte

Mit großer Dankbarkeit seitens der Betroffenen, Frau Wolf und meiner Wenigkeit beendeten wir nach ca. 2 Stunden den großartigen Erfahrungsaustausch. Die Eheleute Grau sprachen gegenüber der Gruppe ein super Feedback aus und fanden die Gesprächsrunde genauso super wie wir als Betroffene. Unsere Frauen übergaben als Wertschätzung einen Blumenstrauß an Frau Grau, welcher sehr rührend entgegengenommen wurde.

Im Anschluss an die Veranstaltung konnten die Betroffenen, zumindest wer wollte, ein Vier-Augen-Gespräch mit Herr/Frau Grau führen und einige nahmen dies sogar sehr gern in Anspruch.

Zu guter Letzt wurde durch das Blaue Kreuz die Abendverpflegung für unseren Besuch sichergestellt.

An dieser Stelle auch nochmal ein ganz großes Dankeschön an die Mitglieder, die an der Organisation beteiligt waren und an diesem Nachmittag mitgewirkt haben.

Ein ganz großes Dankeschön gilt selbstverständlich Herr und Frau Grau, die extra für uns ihre Reise unterbrochen haben, um uns mit ihrem Wissen und Erfahrung an diesem Tag zu bereichern. Das Angebot, eine derartige Gruppenstunde zu wiederholen, sollte es gebraucht werden, nehmen wir dankbar an und würden uns jederzeit über ein Wiedersehen freuen.

*„Im Grunde genommen sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“*

-Wilhelm von Humboldt-

Mit freundlichen Grüßen

Michael Keimling